

Frauenfeindlich, Homophob und Rechtsoffen

Die Evangelikalen in Bremen

Wie christliche Fundamentalisten die Gesellschaft missionieren (wollen) und den Rechtspopulisten die Stichworte liefern

Inhaltsverzeichnis der Webversion

1. Die evangelikale Weltbewegung	Seite 3
2. Evangelikale in Deutschland	Seite 4
3. Evangelikale in Bremen	Seite 5
4. Die Grundpositionen der Evangelikalen	Seite 5
5. Die Verbindungen zur politischen Rechten	Seite 6
6. Evangelikale in der Bremer Politik	Seite 8
7. Evangelikale Strukturen in Bremen	Seite 8
8. Schulen zur Missionierung	Seite 12
9. Kindergärten	Seite 12
10. Evangelikale in der Evangelischen Kirche	Seite 14
11. Schlussbemerkungen	Seite 16

Dritte Version. Aktualisiert im Juni 2022

Herausgeber: **Internationaler Bund der Konfessionslosen und Atheisten**, IBKA, Mitglieder in Bremen
Facebook.com/relifreihb ibka-bremen@web.de

Wer sind die Evangelikalen in Bremen?

Welche Evangelikalen sitzen in Parteien und Bürgerschaft?

Für was stehen die Evangelikalen?

Einleitung:

Christlicher Fundamentalismus...

Sie glauben sich im Besitz der »besten Botschaft« der Welt, ihr höchstes Anliegen ist, dass alle Menschen Jesus »kennenlernen und errettet« werden. Was oberflächlich dem Bild des »christlichen Gutmenschen« zu entsprechen scheint, zeigt letztendlich nichts weiter als das Anliegen, dem Rest der Welt das eigene Weltbild aufzudrängen. So kennen evangelikale Christen keine Alternative zu einem konservativen Familienbild mit Vater, Mutter, Kind(ern). Abtreibung und Sterbehilfe lehnen sie rigoros ab. Homosexualität ist für sie von Gott nicht vorgesehen und darum bieten sie »Heilungen für Homosexuelle« an. Die Evolutionslehre ist nach evangelikalem Verständnis nicht zutreffend und die offene Haltung gegenüber Anders- oder Nichtgläubigen ist beschränkt auf das Anliegen, diese vom »rechten« Glauben zu überzeugen. Wie bei allen fundamentalistischen Glaubensrichtungen gibt es 'Gemäßigtere' und Hardliner, dementsprechend verschiedene Strömungen und Gruppierungen.

...mit politischem Machtanspruch

Eine Trennung von Kirche und Staat können die meisten Evangelikalen nur schwer anerkennen. Sie gehen davon aus, dass ihnen die absolute Wahrheit offenbart wurde und dass deren Anerkennung für jeden Menschen Voraussetzung für Erlösung und ewiges Leben ist. Zudem sind die vermeintlich von Gott gegebenen Regeln in ihren Augen für alle Menschen bindend, nicht nur für die Angehörigen der eigenen Gemeinde. Daher drängt es sie in die Politik. Manche betätigen sich in etablierten Parteien und agieren relativ unauffällig, dennoch darf man nicht vergessen, dass sie letztlich im Auftrag reaktionärer evangelikaler Anliegen unterwegs sind oder zumindest auf diese, ihre Stammwählergruppe Rücksicht nehmen müssen. Umgekehrt finden konservative politische Strömungen in den evangelikalen Weltbildern eine willkommene religiöse Legitimationsform ihrer rückwärts gerichteten gesellschaftspolitischen Anliegen.

In Ländern mit erheblichem Einfluss und Organisationskraft streben konservative evangelikale Gruppen nach unmittelbarer politischer Gestaltungsmacht. Oftmals sind sie bei der Durchsetzung ihrer biblischen Agenda mit rechtspopulistischen und autoritären Parteien verbündet. **Rechtspopulisten und Evangelikale verbinden gemeinsame Vorstellungen zu Ehe, Familie, Homosexualität und gottgegebener Obrigkeit. So sind sie bekanntlich entscheidende Stützen für die Präsidentschaften von Trump und Bolsonaro. Auch der australische Premierminister Scott Morrison entstammt ihren Reihen; was der Nation vor allem fehle, sei 'Gebet', ließ er anlässlich seiner Wahl verlauten. In vielen lateinamerikanischen Ländern waren in den letzten Jahren Präsidentschaftskandidaten aus dem rechtskonservativem Spektrum am Start. Hinter ihnen stehen finanzstarke Stiftungen, Fernsehsender, Schulen und Einrichtungen der Erwachsenenbildung.**

In dieser Broschüre möchten wir über die Strukturen der Evangelikalen in Bremen sowie deren augenscheinlich weitgehend ungehindertes Agieren im Schoße der Bremer Evangelischen Kirche (BEK) aufklären. Vorher geben wir einen kurzen Überblick zur welt- und deutschlandweiten Ausbreitung.

1. Die Evangelikale Weltbewegung

Die übergroße Mehrheit der evangelischen Kirchenbünde bzw. nationalen Kirchen gehören dem konservativen Spektrum, der Weltweiten Evangelischen Allianz (WEA), also dem Dachverband der Evangelikalen an. Die Evangelische Weltallianz vereint etwa 600 Millionen Mitglieder, also die absolute Mehrheit innerhalb der evangelisch protestantischen Kirchenlandschaft.

Die größten evangelischen Kirchenströmungen im Überblick:

- Pfingstkirchen, etwa 350 Millionen Evangelikale mit Schwerpunkt in Amerika, Afrika und Korea
- Baptisten, etwa 100 Millionen Evangelikale mit Schwerpunkt in Nordamerika und Afrika
- Reformierte, etwa 30 Millionen
- Lutheraner, 83 Millionen
- Anglikaner, 80 Millionen
- Presbyterianer, 40 Millionen
- Methodisten, 8 Millionen

Diese Zahlen zu den einzelnen Kirchenrichtungen weichen in der aktuellen Berichterstattung zum Teil ab. Für einige Länder gibt es nur Schätzungen. Quellen Remid und *Die Zeit*

Die Übergroße Mehrheit der »Evangelischen« gehört also dem konservativen, bibeltreuen Flügel an. Der anglikanische Bischoff von Lagos (Nigeria) sagte denn auch schon das Ende des »Europäischen Christentums« voraus.

In der Lesart des Direktors der Evangelikalen Hochschule Gießen hört sich dies entsprechend an: *»Die Zukunft des Christentums liegt nicht in Europa, sondern in Afrika und Asien. Diese Ansicht vertritt der Rektor der Freien Theologischen Hochschule (FTH) Gießen, Stephan Holthaus, in einer Plenarveranstaltung der Hochschule. Derzeit fänden grundlegende Veränderungen im Christentum statt, die es so seit Jahrhunderten nicht gegeben habe. Während die Kirchen Europas unter »geistlicher Schwindsucht« litten, geschähen in anderen Teilen der Welt riesige geistliche Aufbrüche.«*

Quelle: idea 7.2.2019

Die Pfingstler

Die Pfingstkirchen sind die am schnellsten wachsende evangelikale Religionsgemeinschaft. In Brasilien, Nigeria, Südafrika und Kenia haben sie die Katholiken längst hinter sich gelassen. In Nigeria rühmen sie sich mit Hilfe »ihres« Vizepräsidenten die Strafe für homosexuellen Geschlechtsverkehr auf 4 Jahre Gefängnis angehoben zu haben.

Auch in Europa setzen sie auf Expansion oder um in ihrem Begrifflichkeiten zu bleiben auf Mission und die Verbreitung der Bibel. In Deutschland hat sich die Zahl der Pfingstgemeinden seit 1990 von 500 auf mehr als 1000 erhöht. In vielen Bereichen setzen sie dabei besonders auf die christliche Sozialarbeit als Grundlage für ihre Expansion. In Brasilien sind sie mit großem finanziellen Aufwand in die Vororte von Rio und Sao Paulo vorgedrungen und haben in Rio de Janeiro entscheidend die Bürgermeisterwahl zu Gunsten des Bischofs einer ihrer Mega-Kirchen organisiert. Die Expansion der Pfingstler wird durch Spenden milliardenschwerer Sponsoren vor allem aus Nordamerika möglich. Die Wahl des Faschisten Bolsonaro zum Präsidenten Brasiliens ist im Wesentlichen Ihrem Einfluss zu zuschreiben.

Auch die Pfingstkirchen sind bibeltreu unterwegs.

Der Theologische Ausschuss des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden (BFP), Erzhausen, textete 2013:

»Aus dem biblischen Leitbild der Ehe ergibt sich, dass sie als exklusiver, lebenslanger und unauflöslicher Bund von einem Mann und einer Frau den Rahmen für Sexualität darstellt und alle anderen sexuellen Aktivitäten nicht von der Bibel legitimiert werden. (...)

Das Verständnis von Homosexualität als einer Schöpfungsvariante ist der Bibel fremd. Sie kennt auch keine homosexuelle Identität, sondern nur homosexuelles Verhalten, das ausnahmslos als sündhaft und nicht im Einklang mit einer gottgefälligen Lebensordnung gesehen wird.«

Die 'World Evangelical Alliance'

Es existieren nationale wie internationale Netzwerke der evangelikalen Kirchengemeinden. Die 1951 in New York gebildete World Evangelical Alliance (WEA) ist das weltweit agierende Netzwerk zur Förderung der Zusammenarbeit in der evangelikalen Bewegung. Das Ziel der Weltmission wurde erstmals 1974 auf dem Internationalen Kongress für Weltevangalisation in Lausanne formuliert. Dabei verpflichteten sich die Teilnehmenden, andere Religionen nicht als gleichwertig anzuerkennen und am Wort Gottes mit Altem und Neuem Testament als unfehlbarem Maßstab des Glaubens und des Lebens festzuhalten. Auf weiteren Kongressen (Manila 1989, Kapstadt 2010) wurde diese Haltung bekräftigt. Darüber hinaus wurde 2010 beschlossen danach zu streben, öffentliche säkulare Felder wie Medien, Politik und Wissenschaft mit christlicher Weltsicht zu beeinflussen, u. A. durch die Eröffnung von christuszentrierten Schulen und Universitäten. (1)

Nach eigenen Angaben hat die WEA 600 Millionen Mitglieder. Bei 800 Millionen protestantischen Christen stellt die Gruppe der bibeltreuen Hardliner also eine sehr deutliche Mehrheit. Eher moderate christliche Vorstellungen, wie man sie in Deutschland von einigen Vertretern evangelischer Gemeinden kennt, sind weltweit eine verschwindende Minderheit.

2. Deutsche Evangelikale im Überblick

Die Deutsche Evangelische Allianz (DEA) umfasst ca. 1,3 Millionen Mitglieder mit Schwerpunkten in Sachsen und Baden Württemberg und auch regional in Teilen Hessens, Mecklenburg Vorpommerns und Bremen.

Die Mitgliedsgemeinden und Kirchenverbände finden sich etwa zu gleichen Teilen in Freikirchen (Baptisten, Pfingstler oder Methodisten) und in den Landeskirchen der Evangelischen Kirche.

Der Einfluss der Evangelikalen und anderer konservativer Strömungen innerhalb der evangelischen Kirche nimmt beständig zu.

Mehrere deutsche evangelische Landesbischöfe sind dem konservativen Spektrum zuzurechnen. Mit den Wahlen zu den Synoden der Landeskirchen und einzelner Bischöfe der letzten beiden Jahre hat der Einfluss der Konservativen und der mit ihnen oftmals gemeinsam agierenden Evangelikalen zugenommen.

Die Evangelikalen sind in vielen Fragen kein homogener Block. Ihre gemeinsamen Grundpositionen sind in der aktuell überarbeiteten Fassung der »Glaubensbasis von 2018« der DEA zusammengefasst. Darüber hinaus gibt es weitere Kirchengemeinden, die dem evangelikalen Spektrum zuzurechnen sind wie die Mormonen und zahlreiche Zuwanderergemeinden, die zum Teil keinem Verbund angehören und sich noch überwiegend an den Strukturen und Inhalten der Herkunftsländer orientieren.

Innerhalb der DEA gibt es das relevante, besonders konservative, »bibeltreue« Netzwerk Bibel und Bekenntnis, angeführt vom Prediger Ulrich Parzany. Zu den Bremer Anhängern gehören die Pastoren Rüdiger Kurz (Abrahamgemeinde in der BEK) und Olaf Latzel (Martinigemeinde, auch BEK).

Zu ihren Missionierungsinstrumenten gehört die Kampagne Pro Christ und das in größeren Abständen durchgeführte Christival (2008 in Bremen).

Die Evangelikalen verfügen über Medienunternehmen bzw. Presseagenturen, ERF, IDEA und Pro, alle drei in Wetzlar. Zu dieser Mediengruppe gehören Buchverlage, Radio und Fernsehkanäle (Bibel TV). Der evangelikale Nachwuchs wird an eigenen Hochschulen (Gießen) und zahlreichen Bibelschulen ausgebildet. Allein 140 Schulen mit ca. 44.000 Schüler*innen gehören zum Erziehungskonzern der Evangelikalen.

3. Bremische Evangelikale

Die Bremische Evangelische Allianz (EVAB) umfasst ca. 80 Gemeinden, Gruppen und Sozialwerke. Darüber hinaus gibt es weitere, dem evangelikalen Spektrum zuzuordnende Kirchengemeinden und Sozialwerke.

So sind von den 16 Pfingstgemeinden in Bremen nur fünf in der Evangelischen Allianz organisiert. Die evangelische Allianz hat in den letzten Jahren Zulauf durch zahlreiche neue Kirchengemeinden oder Bibelkreise von Zugewanderten vor allem aus Westafrika, Asien und Russland erhalten.

Gemessen an den Rahmenbedingungen einer überwiegend evangelischen Tradition und Einwohnerzahl, ist Bremen im Vergleich zu anderen Großstädten eine Hochburg der Evangelikalen. Hier gibt es die größte evangelikale Schule, die Freie Evangelische Bekenntnisschule (FEBB), mit Hauptsitz in der Habenhauser Brückenstraße und mit dem Sozialwerk der freien Christengemeinde das größte evangelikale Sozialwerk Deutschlands.

4. Die Grundpositionen der deutschen Evangelikalen

»Wir bekennen uns:

· Wir glauben an den dreieinen Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Er hat die Welt erschaffen, er liebt sie und erhält sie. Darin zeigt er seine Souveränität und Gnade;

· Der Mensch besitzt als Ebenbild Gottes eine unverwechselbare Würde. Er ist als Mann und Frau geschaffen. Er ist durch Sünde und Schuld von Gott getrennt; ...

· Jesus Christus wird für alle sichtbar in Macht und Herrlichkeit wiederkommen, die Lebenden und die Toten richten und das Reich Gottes vollenden. Er wird einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen;

· Die Bibel, bestehend aus den Schriften des Alten und Neuen Testaments, ist Offenbarung des dreieinen Gottes. Sie ist von Gottes Geist eingegeben, zuverlässig und höchste Autorität in allen Fragen des Glaubens und der Lebensführung; ...«

Quelle: Glaubensbasis der Evangelischen Allianz vom 2. September 1846, überarbeitet 2018

Die Evangelikalen beziehen sich also auf die ganze Bibel. Also werden auch die blutigen Vernichtungsfeldzüge der Israeliten gegen »ungläubige« Nachbarn aus dem Alten Testament als berechtigte Greuelthaten gerechtfertigt und verteidigt. Hier eine Kostprobe:

»Heidnische Völker, die dir nicht dienen wollen, sollen umkommen, und ihr Land soll verwüstet werden.«
(Bibel, Jes 60,12)

Die Evangelische Allianz zu Homosexualität

»Deutsche Evangelische Allianz beschließt Leitgedanken zu Ehe und Homosexualität (29. September 2017)
Ehe als gute Stiftung Gottes

Die Deutsche Evangelische Allianz hat sich in den vergangenen Jahren intensiv mit der Frage nach dem Verhältnis des christlichen Glaubens zur Homosexualität beschäftigt. ...

Die Frage nach der Bewertung von Homosexualität wollen wir – wie andere ethische und theologische Fragen – auf der Grundlage der Heiligen Schrift klären. Sie ist für uns das geschriebene Wort Gottes und verbindlicher Maßstab in allen Fragen des christlichen Glaubens und der Lebensführung. ...

Im Blick auf Homosexualität sind uns drei Kernpunkte wichtig:

1. Menschen sind nach biblischem Zeugnis im Bild Gottes als Mann und Frau geschaffen (1. Mose 1, 26.27). Hierin liegt ihre unverwechselbare Identität und Würde. Dem entspricht die Ehe als eine gute Stiftung Gottes, in der Mann und Frau einander ganzheitlich – inklusive der geschlechtlichen Gemeinschaft – zugeordnet sind (1. Mose 2, 24; Matthäus 19, 4–6; Epheser 5, 31.32). Die eheliche Gemeinschaft zwischen einem Mann und einer Frau ist lebenslang, exklusiv und offen für Kinder. ...

2. Die in der Bibel beschriebene homosexuelle Praxis ist mit dem Willen Gottes und damit dem biblischen Ethos unvereinbar (3. Mose 18, 22; 20,13; Römer 1, 24–27; 1. Korinther 6, 9; 1. Timotheus 1, 10).

Daraus ziehen wir die Schlussfolgerung, dass homosexuelle Partnerschaften der Ehe nicht gleichgestellt werden können. Mit denjenigen, die in Bezug auf Homosexualität anders denken, bleiben wir im Dialog.«

In obiger Erklärung geben die Evangelikalen folgende Textstelle aus der Bibel an. Hier der Text:

»Wenn jemand bei einem Manne liegt wie bei einer Frau, so haben sie getan, was ein Gräueltat ist, und sollen beide des Todes sterben.« (3. Buch Mose 20,13)

Evangelikale stellen die Bibel über bürgerliche Gesetze

Peter Strauch, von 2000 bis 2006 Vorsitzender der Evangelischen Allianz, formulierte am 1. April 2006 auf einer Tagung der Evangelischen Allianz und der Konrad Adenauer Stiftung:

»Jesus Christus ist der Herr (Philipper 2, 9–11). Deshalb gibt es keinen Lebensraum außerhalb seines Herrschaftsbereiches. Wo immer wir sind, was immer wir tun, er ist zuständig.«

Als »Konsequenz« daraus formulierte er:

»Der Mensch ist nicht für die Obrigkeit da, sondern die Obrigkeit ist eingesetzt (von Gott) als Rechtsschutz für das Zusammenleben von Menschen (Römer 13, 4). Christen haben ihr zu gehorchen und für sie zu beten (1. Timotheus 2, 2). Die Grenzen des Gehorsams sind dort erreicht, wo das Gesetz der Obrigkeit gegen Gottes Gesetz steht (Apostelgeschichte 4, 19).«

Credo, ein Netzwerk von 22 evangelikalen Theologen der westfälischen Landeskirche formulierte Ende 2021 auf ihrer Webseite: Wegen ihrer Autorität hat die Bibel „Vorrang gegenüber anderen Wahrheitsansprüchen wie den Urteilen des menschlichen Verstandes, ästhetischen und anderen Empfindungen, kirchlichen Entscheidungen bzw. Synodenmehrheiten, gesellschaftlichen Entwicklungen, politischen Vorgaben oder historischen und kulturellen Gegebenheiten“. „Politische Vorgaben“ werden gemeinhin in Gesetzesform dokumentiert. Somit stellen 22 evangelische Theologen die Bibel über bürgerliche Gesetze.

Hier sind deutliche Parallelen zwischen den Verfechtern der Anwendung der Scharia und den bibeltreuen Evangelikalen erkennbar.

5. Die Verbindungen zwischen Evangelikalen und der Rechten (AfD und andere)

Erhebliche Verbindungen bestehen zwischen Rechten und Evangelikalen in inhaltlichen Fragen, vor allem einer ausgeprägten Islamophobie, gegen den »Genderwahn« und damit für das Patriarchat, gegen Schwule und Lesben, gegen die Ehe für alle und für ein absolutes Abtreibungsverbot. Bei den Märschen für das Leben, der Demo Für Alle stehen sie Seit an Seit. Das Netzwerk Christen in der AfD besteht personell überwiegend aus Aktivisten von Freikirchen und katholischen Dogmatikern. Die AfD positioniert sich im Bundestag als Vertreterin der in anderen Ländern verfolgten Christenheit. (2)

Ein Beispiel ist die massive mediale Unterstützung des Evangelikalen Predigers Olaf Latzel durch das zentrale Ideologieorgan der Rechten, die *Junge Freiheit* (JF), aus dem Jahre 2015. Olaf Latzel stand wegen seiner Predigt zur Lobpreisung des einzig wahren Gottes und der damit verbundenen Herabwürdigung anderer Götter in der öffentlichen Kritik. Die *Junge Freiheit* machte ein ausführliches Interview mit Latzel und der Chefredakteur, Dieter Stein, brachte in einem Kommentar seine Begeisterung für Latzel und seine Positionen zum Ausdruck:

»Wenn es nicht Pastoren gäbe wie Olaf Latzel, der mit einer Brandrede Anfang des Jahres die Bremische Evangelische Kirche und die EKD in Aufruhr versetzt hat. Latzel, der wie der Reformator Martin Luther dem Volk aufs Maul geschaut hat, las seinen Schafen in einer halbstündigen Predigt die Leviten und erinnerte sie daran, daß es für Christen nur einen Gott gibt und die Vermengung oder beliebige Gleichsetzung mit anderen Religionen, zumal dem Islam, unvereinbar ist ... Höchste Zeit für eine neue Reformation der Kirche im Geiste Luthers.« *Quelle: Junge Freiheit vom 26.2.2015*

Diese geistige Verbundenheit fand ihren Ausdruck auch wiederholt darin, dass führende Vertreter der Evangelischen Allianz, wie der bis 2018 amtierende DEA Generalsekretär Steeb, der JF Interviews gaben bzw. der ehemalige Chefredakteur des Zentralorgans der Evangelikalen *Idea*, Helmut Matthes, der für die *Junge Freiheit* Artikel und Kommentare verfasste.

Die konservativen Katholiken im Forum deutscher Katholiken (Gloria von Turn und Taxis, Kardinal Müller) neigen ebenfalls zur Kooperation mit der politischen Rechten.

Der Bremer Bundestagskandidat der AfD Olaf Kappelt nahm noch am Sonntag vor der Bundestagswahl 2021 in Latzels Kirche das Abendmahl ein und besucht regelmäßig Latzels Predigten. Johann Hesse, vom evangelikalen Gemeindehilfsbund, Redner auf Querdenkerdemos in Verden, (Vater, Verdener AfD Kandidat) führte im Frühjahr 2022 in der Martinikirche eine Bibelwoche durch. In den vergangenen Jahren hat er bereits reguläre Predigten in Martini gehalten.

Sponsoren und Förderer der Evangelikalen

Die Evangelikalen schwimmen im Geld. Zu ihren Sponsoren und Förderern gehören etwa der Schuhkettenbetreiber Deichmann, Faber Castell, Konzernchef Friedhelm Loh und Norman Bentrup. Auf ihren zweijährlich stattfindenden Kongressen für »Christliche Führungskräfte« tummeln sich bis zu 3000 zumeist männliche Unternehmer und Manager überwiegend aus »mittelständischen Familienbetrieben«.

Zahlreiche Bundespolitiker und Staatsbeamte gehören zu den Ihren. Ex-CDU/CSU Fraktionschef Kauder, der Ex-Chef der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesamtes für Migration Weise, sowie die FDP Europaabgeordnete Beer. Ca. 10 Bundestagsabgeordnete sind dem evangelikalen Spektrum zuzuordnen, sie kommen aus den Reihen von CDU/CSU, AfD, FDP und SPD.

Die Vernetzung der Evangelikalen und entsprechender konservativer Katholiken mit der politischen Rechten findet in ganz Europa statt. Viktor Orban ist gern gesehener Gast auf christlichen Konferenzen. Steve Bannon trifft sich mit Kardinal Müller und Gloria von Turn und Taxis.

Zwei Vernetzungen sind dabei von besonderer Bedeutung:

»Agenda Europa«-Abgeordnete

Im Herbst 2018 gab der EU-Sekretär Datta die »Enthüllung« einer klandestinen Zusammenarbeit rechtschristlicher Aktivisten bekannt. Nach bisherigen Recherchen haben sich mehr als 300 Personen, Gruppen und Rechtskonservative Parteien in einer »Agenda Europa« zusammengeschlossen um in europäischen Ländern die Rechte von Frauen einzuschränken. In Polen und Spanien wurden Kampagnen gegen die Abtreibung, in Österreich und Italien zur Erschwerung von Scheidungen, in Kroatien und Rumänien gegen die Ehe für alle initiiert. Dabei hat die Kooperation mit rechtspopulistischen Parteien schon Ergebnisse im Sinne der Kooperation aus Orthodoxen, Rechtskatholiken und Evangelikalen gegeben. Diese Kampagnen, gesponsert mit Milliarden aus dem Umfeld russischer orthodoxer Oligarchen und evangelikaler Milliardäre aus dem Trump/ Pence Umfeld haben ein enges Netz zwischen dem Vatikan, den europäischen Rechtsparteien und Evangelikalen entstehen lassen.

Quelle: kontrast.at/christen-rechte-gegen-frauenrechte-abtreibung/

»World Congress of Families«

In Verona wurde im März 2019, erstmals in Westeuropa, der weltweite »World Congress of Families« durchgeführt. Auch hier trafen sich Rechtsparteien, Faschisten und die konservativen Christen aller Glaubensrichtungen um ihren Anspruch, in diesem Fall der Verhinderung von Abtreibungen einzufordern. Aus Italiens Regierung waren Familienminister Fontana und Innenminister Salvini dort, um ihr Projekt der Verhinderung von Scheidungen und der Kürzung von Leistungen für geschiedene allein erziehende Frauen zu berichten. Die deutschen Evangelikalen besitzen auf europäischer Ebene zwar keine Leuchttürme, aber waren in diesen Projekten dabei und voll des Lobes und der Zuversicht.

Quelle: TAZ 31.3.2019 taz.de/Ultrakonservativer-Kongress-in-Verona/15584335/

6. Evangelikale in der Bremer Politik

Zu den bekanntesten Evangelikalen in der Bremer Politiklandschaft gehören:

- Siegrid Grönert, Bürgerschaftsabgeordneter der CDU (Paulusgemeinde)
- Elombo Bolayela, Bürgerschaftsabgeordneter der SPD (St. Markus Gemeinde)
- Birgit Bergmann, Bürgerschaft, FDP (Matthäus Gemeinde, und im Kuratorium „Menschenskinners“/ Christlichen Elterninitiative)

Anzumerken ist, dass die evangelikalen Bürgerschaftsabgeordneten von ihren Parteien überwiegend auf hinteren Listenplätzen positioniert wurden. Das Wahlverfahren, der Vergabe von 5 Personenstimmen, machte dieses Ergebnis möglich. Die erhebliche Mobilisierungsfähigkeit der bibelfesten Gemeinden hat für reichlich Personenstimmen gesorgt. Bolayela schaffte es von Listenplatz 44 der SPD auf den Personenstimmenplatz 7.

Zufall oder Teil der Missionsstrategie der Bibelfesten?

Die oben Genannten mögen eventuell ein individuelles Interesse an parlamentarischer Politik haben. Auf jeden Fall sind sie aber mit der ausdrücklichen Unterstützung der Evangelikalen Bewegung versehen. Seit langem werben die Kirchen der Evangelischen Allianz in Ihren Reihen für mehr politisches Engagement ihrer Mitglieder. Die Durchsetzung ihrer mittelalterlichen Moralvorstellungen von Familie, Sexualität, Genderfeindlichkeit und Abtreibungsverboten stehen dabei im Mittelpunkt.

Sie sind natürlich auch als Lobbyisten in eigener Sache unterwegs. Birgit Bergmann hat sich wiederholt für eine stärkere Förderung der christlichen Privatschulen in Bremen eingesetzt.

Der geschäftsführende Vorstand der Deutschen Evangelischen Allianz formulierte in Wahlprüfsteinen zur Bundestagswahl 2013 denn auch deutlich und präzise:

»Wir ermutigen deshalb Christen öffentliche Aufgaben vor Ort, wie z.B. in der Nachbarschaftshilfe, in der Schule, an der Universität, am Arbeitsplatz zu übernehmen. Wir bitten auch, entsprechend begabte Mitchristen zum direkten politischen Engagement in Parteien und Parlamenten zu ermutigen und darin zu unterstützen.«

Es geht also im Kern darum, die evangelikal christlichen Botschaften im politischen Raum durchzusetzen.

7. Die Strukturen der Evangelikalen in Bremen

7.1. Der Vorstand der Evangelischen Allianz Bremen (EVAB)

1.	Vorsitzender Ingo Bröckel	Paulusgemeinde	Freikirche
2.	Stellv. Vors. Burkhard Ahlersd	Hohentorsgemeinde	BEK
3.	Kassenverw. Somon Görler	Hoffnungskirche	Freikirche
4.	Michael Heitmann	Freie Christengem.	Pfingstler
5.	Andreas Schröder	Mathäusgemeinde	BEK
6.	Fabian Backhaus	Epiphania Gem.	BEK
7.	Johannes Müller	Lighthouse	BEK
8.	Mathias Bonkowski	Sozialwerk	Pfingstler
9.	Rüdiger Kurz	Abrahamgemeinde	BEK

Stand Juni 2022 / es finden jährliche Neuwahlen statt

7.2 Evangelikale Gemeinden und Gemeinschaften innerhalb der Evangelischen Kirche (BEK)

1.	Abraham-Gemeinde	Anna-Stiegler-Straße 124	Kattenturm
2.	Ev. Gemeinde St. Johannes	Am Sodenmatt 34	Huchting
3.	Ev. Gemeinde zu St. Martini	Martinikirchhof 3	Innenstadt
4.	Ev. Hohentorsgemeinde Bremen	Hohentorsheerstr. 15-17	Neustadt
5.	Ev. lutherische Epiphaniasangem.	Bardowickstraße 83	Vahr
6.	Ev. St. Markus-Gemeinde	Arsterdamm 12	Arsten
7.	Ev. St. Matthäus-Gemeinde	Hermannsburg 32e	Huchting
8.	Ev. Söderblom Gemeinde	Stockholmer Str. 46	Marßel
9.	Landeskirchliche Gemeinschaft Brem.	Waller Heerstr. 197	Walle
10.	Landeskirchl. Gemeinschaft Blument.	Neuenkirchener Weg 22	Blumenthal
11.	Innenstadtprojekt Lighthouse	Martinikirchhof 1	Innenstadt

7.3. Die wichtigsten Freikirchen in der Evangelischen Allianz

1.	Bibelgemeinde	Kurt-Georg-Kiesinger Allee 6	
2.	Christus-Gemeinde (FeG) Vahr	Otto-Braun-Straße 2	
3.	Christus-Gemeinde (FeG)	Norderneystraße 5	
4.	Ev. Freikirche Gemeinde Gottes	Woltmershauser Str. 298	
5.	Freie Ev. Brüdergemeinde Bremen	Lehrer-Lämpel-Weg 32	
6.	Hoffnungskirche	Zietenstraße 59	Baptisten
7.	Kreuzgemeinde	Hohenlohestraße 60	Baptisten
8.	Paulusgemeinde	Habenhauser Dorfstr. 27-31	
9.	Auferstehungsgemeinde	Hindenburg Str. 14	Lesum
10.	Christusgemeinde	Cranzer Straße 22	Baptisten
11.	Die Heilsarmee	Geschwornenweg	Neustadt

Zur Evangelischen Allianz gehören weitere 20 Gemeinden von Zuwander*innen, die überwiegend die Räumlichkeiten der Allianz-Kirchen aber in einigen Fällen auch von BEK-Kirchen nutzen.

7.4 Die Pfingstgemeinden in Bremen

1.	Christliche Gemeinde – CCOM	Schwarzer Weg 94 B	Gröpelingen
2.	Freie Christengem. AGAPE (EVAB)	Schönebecker Str. 15	Bremen-Nord
3.	Freie Christengem. Oslebshausen (EVAB)	Oslebsh. Landstr. 18	Gröpelingen
4.	Gemeindezentrum Arche	Dillener Straße 96	Rönnebeck
5.	Church of Pentecost (COP) Bremen (PIWC)	Birkenstr. 34 (CVJM)	Innenstadt
6.	Pfingstgem. – Christ Foundation Mins. Int.	Birkenstr. 34 (CVJM)	Innenstadt
7.	Deutsch-Brasilianische Gemeinde Bremen	Friedrich-Ebert-Str. 35	Neustadt
8.	Freie Christengem. ECCLESIA (EVAB)	Große Johannisstr. 141	Neustadt
9.	Christengemeinde Word of Faith Chapel e.V.	Drakenburger Str. 42	Hastedt
10.	Christengemeinde Die Quelle	Findorffstraße 26	Findorff
11.	Church of Pentecost (COP) Bremen	Neukirchstraße 86	Findorff
12.	Haus der Begegnung – Christengem. (EVAB)	Schwarzer Weg 92	Gröpelingen
13.	Pfingstg. – Bethel Prayer Ministry Intern. e.V.	Am Mohrenshof 1	Habenhausen
14.	Hoop Kirche (EVAB)	Am Mohrenshof 1	Habenhausen
15.	Pfingstgem. – Evangelical Christian Assemblies	Soester Straße 42a	Habenhausen
16.	Pfingstgem. – The Joy of the Lord Ministry e.V.	Graubündener Str. 12-14	Osterholz

EVAB = Mitglieder der Bremischen Evangelischen Allianz

7.5 Sozialwerke der Evangelikalen

Soziale, diakonische Tätigkeiten haben bei den evangelischen Christen eine lange Tradition. Sie haben immer den Aspekt des »Gottesdienstes« als auch den Aspekt der Missionierung. Mit den Tätigkeiten für die Menschen sollten diese zum Christentum bekehrt und für die »richtige« Kirchenströmung gewonnen werden. Im mittelalterlichen Europa besorgte die Kirche die gesamte Armenversorgung und große Teile des Gesundheitswesens. Der Gründer der »Inneren Mission« Heinrich Wichern bezeichnete diese 1848 als »bewaffneten Arm der Kirche gegen die (bürgerliche) Revolution«. Eine für damalige Verhältnisse sehr deutliche Ansage, welchen missionarischen und politischen Zwecken der Ausbau der evangelischen Wohlfahrt dienen sollte.

Die Mainstreamkirchen Westeuropas, insbesondere die Wohlfahrtseinrichtungen der evangelischen Kirche mit ihren zahlreichen Krankenhäusern, Alteneinrichtungen, Pflegediensten und Jugendhilfeträgern, benehmen sich wie ihre weltlichen Konkurrenten auf dem Dienstleistungsmarkt der Wohlfahrts- und Gesundheitsindustrie. Die missionarische Ausstrahlung ist den Geschäftsinteressen oftmals gleichrangig.

Aber die evangelikalen Kirchenverbände treten mit ihren Einrichtungen offensiv missionarisch auf.

5.1 Evangelikale im Diakonischen Werk Bremen

Das Diakonische Werk ist der zentrale Wohlfahrtsverband der evangelischen Kirche. Dieser gehört zu den sechs anerkannten deutschen Wohlfahrtsverbänden. Einrichtungen und Vereine, die dort Mitglied sind, erhalten dadurch die Gemeinnützigkeit, d.h. erhebliche Steuervorteile, da Überschüsse nicht besteuert werden.

Mehrere bekannte evangelikale Organisationen gehören dem Diakonischen Werk an: Es sind in Bremen die Heilsarmee, der CVJM, die christliche Elterninitiative, das Evangelische Freikirchliche Diakoniewerk.

Menschenskinners - Die Christliche Elterninitiative

Die Christliche Elterninitiative ist als Betreuungsansatz gegen Abtreibungen entstanden. Sie gehört zum harten Kern der Evangelikalen innerhalb der BEK. Die Christliche Elterninitiative unterhält ein Wohnheim mit 15 Apartments für alleinstehende junge Mütter. Mit dem Sozialressort der Stadt Bremen gibt es eine Pflegesatzvereinbarung für das Betreuungspersonal und die Bewirtschaftung. Darüber hinaus betreibt die christliche Elterninitiative fünf Kindergärten, die vom Senator für Bildung finanziert werden.

5.2 Evangelikale Einrichtungen außerhalb des Diakonischen Werkes

Das Sozialwerk der Freien Christengemeinde/ Pfingstler

Das Sozialwerk der freien Christengemeinde, zugehörig den Bremer Pfingstkirchen, unterhält fünf Kindertageseinrichtungen, zahlreiche Jugendwohnprojekte, eine Tagesstätte, mehrere betreute Wohngemeinschaften, eine Reha-Einrichtung, mehrere Altenpflegeeinrichtungen und Umschulungseinrichtungen. Angeschlossen ist die *Privatschule Mentor* und ein »Christlicher Sportverein«.

Der Bereich Altenpflege ist zu einem Drittel an der ambulanten Pflegeeinrichtung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes beteiligt.

Für die Pfingstler und ihre Sozialwerke besteht ein Primat der Missionierung der Betreuten und deren Umfeld vom Kindergarten bis zu den Wohngruppen. Dies belegen einige Passagen auf den Webseiten der Pfingstkirchlichen Sozialwerke.

»Liebe Mitglieder und Freunde des BSFP (...)

Da Gebet, die Berufungsfrage und der göttliche Auftrag immer im Mittelpunkt stehen sollen, wollen unsere Sozialwerke vor allem geistliche Gemeinschaft pflegen. Berufungen sollen wach gehalten werden.

(...)

Die Gemeinde Jesu hat ursprünglich die Sozial- und Bildungsaufgaben aus Liebe zu Gott und dem

Nächsten entwickelt und aufgebaut. Diese »Diakonie« ist ein biblischer Auftrag der Gemeinde. Sie hat bisher und wird auch weiterhin viele diakonische Dienste durch berufene, geisterfüllte und kreative Menschen entwickeln, die dadurch zu Kanälen für die Liebe Gottes in unserer Welt werden.«

Quelle: wp.bsfp.de abgerufen im Juli 2019

»Glaube & Leben

Wir Pastoren und Seelsorger stehen auf Wunsch allen Bewohnern und Betreuten als persönliche Ansprechpartner zur Seite und nehmen auch Angehörige in den Blick. (...)

Bewohner werden besucht und zu Gesprächskreisen, Andachten und Gottesdiensten eingeladen. Die von uns ausgerichteten Seniorennachmittage sind auch für die Bewohner des Stadtteils geöffnet. (...)

Für den Kinder- und Jugendbereich, für die Beschäftigten in den Werkstätten und in unseren offenen Einrichtungen sind wir Seelsorger mit spezifischen Angeboten präsent. Wir schätzen den Dialog mit den Kirchengemeinden vor Ort und pflegen nachbarschaftliche Kontakte.«

Quelle: Webseite des Sozialwerk Bremen abgerufen im Juli 2019

Das Sozialwerk der Pfingstler gehört dem Paritätischen Wohlfahrtsverband an. Die Beschäftigtenzahl aller Einrichtungen liegt bei ca. 600 Personen. Es ist die größte Evangelikale Einrichtung in Bremen. Das Sozialwerk hat eine sehr offensive Expansionsstrategie verfolgt und verfügt im Bremer Westen und Bremen Nord über erheblichen Immobilienbesitz, darunter auch normale Mietwohnungen. Dieser Immobilien- und Wohnungsbestand wurde über Jahrzehnte mit geförderten (zwangsverpflichteten Maßnahmeteilnehmer*innen der Bundesanstalt für Arbeit (BA) und des Jobcenter – Ein Euro-Jobs) ausgebaut und saniert.

Alle Einrichtungen werden über Pflegesatzvereinbarungen der Krankenkassen, der Bundesagentur für Arbeit bzw. Zuwendungen der Stadt Bremen finanziert. So fließen jährlich ca. 25 Millionen Euro aus Steuermitteln und Sozialkassen an die Missionierungseinrichtungen der Pfingstler.

Sozialarbeit bringt neue Mitglieder in die Kirchengemeinden

Dem Rechenschaftsbericht der Bundesweiten Pfingstkirchenbewegung ist zu entnehmen, dass die Region Weser Ems ein hohes »Zweisstelliges Wachstum« bei der Gewinnung neuer Mitglieder zu verzeichnen hat. Dies ist sicherlich auf die in Bremen vorhandene enorme Größe der Sozialeinrichtungen zurück zu führen.

Quelle: Pro, 23. Mai 2019

Weitere Sozialeinrichtungen evangelikaler Kirchen

· Das Christliche Reha Haus in Kattenturm ist eine Wohn-, und Pflegeeinrichtung mit ca. 100 Plätzen und 50 Beschäftigten. Es gehört der Evangelischen Allianz an. Die Einrichtungen werden über Pflegesätze mit Krankassen und der Rentenkasse finanziert.

· Das Catherinenstift ist ein Alten-, und Pflegeheim in Schwachhausen und ist der Evangelischen Allianz angeschlossen.

· Neues Land Christliche Drogenhilfe, Sielwall 51. Ein Cafe und eine Wohneinrichtung. 6 Hauptamtliche. Das Wohnheim wird über Pflegesätze der Stadt finanziert. Mitglied er Evangelischen Allianz und des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes.

· Das Schwarze Kreuz ist eine Einrichtung zur Betreuung von Häftlingen und Mitglied in der Evangelischen Allianz.

8. Schulen

8.1 Freie Evangelische Bekenntnisschule Bremen (FEBB)

Die Freie Evangelische Bekenntnisschule an der Habenhausener Brückenstraße gilt als die größte evangelikale Schule in Deutschland. Für den Stadtteil hat sie mit ihrem Grundschulabteiler und der Oberstufe in der Steinsetzerstraße den Charakter einer Regelschule für den Stadtteil angenommen. Während in Bremen nicht einmal 10 Prozent aller Schüler*innen eine Privatschule besuchen, sind es in Habenhausen, dem Umfeld der FEBB, immerhin 30 Prozent. An der FEBB werden insgesamt 1500 Schüler*innen unterrichtet.

Zugehörig ist eine Grundschule in der Otto Braun-Straße in der Vahr mit 200 Grundschüler*innen.

Im Biologieunterricht findet die Anwendung der darwinschen Evolutionslehre nur deshalb statt, weil dies im staatlichen Abitur gefordert ist. Ansonsten gilt die Schöpfungslehre und die klassischen kreationistischen Lehrbücher.

Die FEBB wird nahezu von allen evangelikalen Gemeinden in Bremen getragen. Bei Bewerbungen als Lehrkraft wird auch ein „kirchlicher Lebenslauf“ mit dem Nachweis der christlichen Eignung verlangt. Der Vorstand des Trägervereins als auch der Lehrkörper spiegelt die verschiedenen evangelikalen Strömungen und Kirchen in Bremen. Die Schülerschaft kommt aus „karriereorientierten“ Elternhäusern, die eine Art Eliteschule vorzufinden glauben, Kindern aus evangelikalen oder konservative christlichen Elternhäusern, die eine christliche „Grundbildung“ ihrer Kinder erwarten und Kindern aus dem Stadtteil, bei denen die Schule einen kurzen Schulweg verspricht.

Die FEBB ist eine „Kaderschmiede“ der evangelikalen Bewegung Bremens.

8.2 Privatschule Mentor

Die Privatschule Mentor (Schwarzer Weg 92 in Gröpelingen) gehört zum Sozialwerk der Freien Christengemeinden, Pflingstler, und hat insgesamt 150 Schüler*innen.

9. Evangelikale Kindergärten in Bremen

Die Kirchen begreifen ihre Kindergärten als zentrales Missionsinstrument. Dies gilt sowohl für die BEK als auch insbesondere für die Evangelikalen Einrichtungen.

Als Beleg dieser These der Missionierungsauftrags der Kindergärten seien einige kurze Passagen aus den Konzepten kirchlicher Einrichtungen zitiert. Auf der Webseite der Matthäus Gemeinde (BEK und Evangelische Allianz) in Huchting ist zu lesen:

»Dass wir ein evangelischer Kindergarten sind, spiegelt sich in den Inhalten unserer täglichen Arbeit wieder. Eingebunden in eine verantwortliche Pädagogik, die sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert, sollen sie hören und erleben, dass sie von Gott geliebt werden. Wichtig ist uns hierbei, dass Kinder die bei uns angemeldet sind, an religionspädagogischen Angeboten wie z.B. Kindergartengottesdienste und »Kinderstunden« in denen biblische Geschichten, Gebete und christliche Inhalte vermittelt werden, teilnehmen.«

Bei der Kirchengemeinde Sodenmatt (BEK und Ev. Allianz) hört sich dieser Missionsauftrag wie folgt an:
»Auf einfache und spannende Weise lernen die Kinder in altersdifferenten Gruppen einmal in der Woche Geschichten aus der Bibel kennen. Auch das Beten und der Gottesdienst gehören zur religiösen Erziehung.«

Insgesamt werden 5 solche Kindergärten innerhalb der BEK und 11 in anderen evangelikalen Trägern von Evangelikalen durch die Stadt gefördert. Die Förderhöhe aus Steuermitteln der Einrichtungen liegt bei etwa 95 Prozent.

9.1 Christliche Kitas e.V. (Cekis) Der Kindergartenverbund der Pfingstler

Zu den evangelikalen Kindergärten gehört auch der Verbund Cekis mit insgesamt 5 Kindertageseinrichtungen. Es können dort jeweils zwischen 50 und 70 Kinder aufgenommen werden. Alle Kindergärten werden von der Stadt grundfinanziert. Auf der cekis Webseite wird bereits mit der Beitragsfreiheit für die Eltern ab Herbst 2019 geworben. Zwei Kindergärten befinden sich in Gröpelingen je einer in Walle, der Neustadt und Habenhausen.

Damit dürfte dann aus allgemeinen Steuermitteln eine Grundimpfung in Homophobie erfolgen. Und da bekommen die Kleinen dann aus der Bibel Folgendes Vermittelt, denn die ganze Bibel, das Neue und das Alte Testament, ist das Wort Gottes.

»So tötet nun alles, was männlich ist unter den Kindern, und alle Frauen, die nicht mehr Jungfrauen sind; aber alle Mädchen, die unberührt sind, die lasst für euch leben.« (4. Mose 31,17–18)

1.	Lindenhof	Pastorenweg 187	71 Kita-Plätze
2.	Sonnenschein	Große Johannesstr.	48
3.	Buntes Haus	Schwarzer Weg 90	28
4.	Kirchenmäuse	Mohrenshof 1	90
5.	Schatztruhe	Waller Heerstr. 58/60	48
6.	Oslebshausen	im Bau	

zusammen 295

9.2 Kirchen der Evangelischen Allianz mit Kindergarten, innerhalb der Bremischen Evangelischen Kirche (BEK)

1.	Abraham-Gemeinde	Anna-Stiegler-Str. 124	68 Kita-Plätze
2.	Ev. Gemeinde St. Johannes	Am Sodenmatt 34	40
3.	Ev. lutherische Epiphaniaskirche	Bardowickstr. 83	69
4.	Ev. St. Markus-Gemeinde	Arsterdamm 12	70
5.	Ev. St. Matthäus-Gemeinde	Hermannsburg 32e	40

zusammen 287

9.3 „Menschenskinners“ Christliche Elterninitiative

Die christliche Elterninitiative unterhält in Findorff ein Wohnheim für alleinstehende junge Mütter und unterhält inzwischen 5 Kindergarteneinrichtungen. Die Christliche Elterninitiative ist Mitglied im Diakonischen Werk der BEK und der Bremischen Evangelischen Allianz (EVAB). Prominenteste Förderin ist die evangelikale FDP Abgeordnete Birgit Bergmann.

1.	Hemmstraße	54 Kita-Plätze
2.	Buddestraße	20
3.	Otto Braun Straße	38
4.	Dünenstraße	8
5.	Habenhausen	56

zusammen 176

Insgesamt verfügen die Evangelikalen über mehr als 800 Kindergartenplätze, in denen wöchentlich eine Frühindoktrination der 3 bis 6 jährigen Kinder vollzogen wird.

10. Das Verhältnis der evangelischen Kirche (BEK) zu den

Evangelikalen in der EVAB

In der Amtszeit des damaligen Ratsvorsitzenden der EKD, Wolfgang Huber von 2003 bis 2009 kam es zu einer Annäherung der EKD zu den Evangelikalen. Huber war Kuratoriumsmitglied des Evangelikalen Netzes Pro Christ und nahm am umstrittenen Christival 2008 in Bremen teil. Dies führte insbesondere dazu, dass die Abgrenzung zu den Evangelikalen innerhalb der EKD beendet wurde. Selbst in die höchsten Gremien der EKD, Rat und Synode, wurden zahlreiche Evangelikale gewählt. Auch in Bremen sind Evangelikale in vom Kirchenvorstand der BEK berufenen herausgehobenen Ämtern tätig bzw. in Wahlfunktionen zum Beispiel Ausschüssen der BEK aktiv.

Harald Stief aus der evangelikalen St. Markus Gemeinde in der BEK gehörte der zwölfköpfigen Bremer Kirchenleitung, dem Kirchengausschuss der BEK, für die Wahlperiode 2013 bis 2018 an. Etliche prominente Evangelikale sitzen in den zentralen Ausschüssen der BEK.

Aus einigen personellen Schlüsselentscheidungen der letzten Jahre lässt sich erahnen, dass die Leitung der BEK, allen voran die Vorsitzende Edda Bosse und der damalige Schriftführer Renke Brahmns dazu neigten, den Evangelikalen nahestehende Pastoren mit besonderen Aufgaben zu betrauen. Dies macht sich an Personalbesetzungen fest, die mit missionarischen Intentionen versehen sind. Dazu vier Beispiele.

Beispiel eins: Das Missionsprojekt Lighthouse

Zum September 2014 wurde Johannes Müller vom Kirchengausschuss der BEK zum Leiter des Missionsprojekts Lighthouse berufen. Hierbei handelt es sich um eine Anstellung bei der Zentrale der Evangelischen Kirche. »Lighthouse« wurde in der Ausgabe 11-2014 von *Forum Kirche*, dem Infoblatt für Kirchenaktivisten, mit einer Seite bedacht und Johannes Müller ausführlich vorgestellt. »Lighthouse« unterhält Gruppenräume für die Jugendarbeit in der ehemaligen Dienstwohnung von Jens Motschmann auf dem Gelände der Martinigemeinde (Pastor Olaf Latzel) und führt regelmäßig Gottesdienste, Lobpreisungen, mit Livemusik von bekannten evangelikalen Gruppen durch.

Johannes Müller war viele Jahre in der St. Matthäus Gemeinde in Huchting im Jugendbereich hauptamtlich tätig. Der leitende Pastor der Matthäus Gemeinde und Sprecher der Evangelischen Allianz in Bremen, Andreas Schröder, ist laut Radio Bremen vom 3.7.2014 mit der Aussage zitierbar:

»Homosexualität ist von Gott nicht gewollt«.

Johannes Müller besuchte zur theologischen Ausbildung die Bibelschule Brake bei Lemgo. Die Bibelschule Brake gehört zum Netz der Evangelischen Allianz und ist eine der zentralen Ausbildungsstätten der Evangelikalen zur Bekehrung der Welt.

Johannes Müller hat sich weit über die Grenzen Bremens hinaus engagiert. Im Jahre 2008 war er stellvertretender Vorsitzender des Vereins Christival. Christival organisierte 2008 ein heftig umstrittenes Happening in Bremen. Hier sollte es in einer Arbeitsgruppe um die »Heilung der Homosexualität« gehen.

Beispiel zwei: Evangelikale aus aller Welt in die BEK integrieren

Der Vorstand der BEK hat im Herbst 2017 einen weiteren Vertreter der evangelikalen Strömung in der Kirche mit einem zentralen Amt bedacht. Rüdiger Kurz (Netzwerk Bibel und Bekenntnis), im Vorstand der Evangelischen Allianz Bremen, Pastor der Abraham Gemeinde, wurde zum »Beauftragten für Gemeinden »anderer Sprache und Herkunft« gemacht.

Rüdiger Kurz ließ denn in der Februar Ausgabe 2018 des *BEK Forum* die Kirchenaktivisten wissen, welche Ziele mit seiner Ernennung verbunden sind. Es soll zwischen 100 und 150 Gemeinden von ZuwanderInnen, die im weitesten Sinne der evangelischen Glaubensrichtung angehören in Bremen geben. Diese will Kurz in der nächsten Zeit aufsuchen und deren Kontakte zur BEK verbessern.

Mit der Ernennung von Kurz will die BEK ganz offensichtlich ihre durch Austritte und Todesfälle jährlich um ca. 5000 Mitglieder schrumpfenden Reihen auffüllen.

Mit der absehbaren Integration von Zuwander*innengemeinden in die BEK wird sich jedoch der Einfluss der Evangelikalen signifikant erhöhen. Die Gemeinden von Zuwander*innen aus Westafrika und Kasachstan (Russlanddeutsche) gelten als besonders bibeltreu und konservativ. In ihren Heimatländern wie Ghana, Nigeria oder Uganda sind zum Beispiel evangelikale Bischöfe maßgeblich an der Verfolgung Homosexueller beteiligt. Die Bibel in voller Gänze (Altes und Neues Testament) ist dort unverrückbare Wahrheit zur Erklärung der Welt.

Beispiel drei:

In der Missionsarbeit in den öffentlichen Schulen stehen Evangelikale innerhalb der BEK in der ersten Reihe.

Die „Bremer Klassentage“ sind ein zentrales Arbeitsfeld der evangelischen Jugend / PIKS mit Zielrichtung Schulen. Es wird Schulklassen ab der 5. Jahrgangsstufe ein Angebot für dreitägige Seminare in kirchlichen „Schullandheimen“ unterbreitet. Die Kosten sind mit 60 Euro pro Kind im Vergleich zu anderen Klassenfahrten sehr gering.

Insgesamt haben sich seit 2015, dem Start des Projekts, 23 staatliche Schulen daran beteiligt. Pro Jahr werden ca. 20 solcher Drei- Tagesfahrten durchgeführt.

Bei den Klassentagen wird zumindest nicht auf der Webseite, wohl aber auf den Flyern, verschwiegen, wo sich die Kirche den inhaltlichen Schwerpunkt wünscht.

*„Missionarisch-evangelistische Angebote Bremer Klassentage
Schwachhauser Heerstr. 40 28209 Bremen naumannatkirche-bremendotde*

Klaus-Peter Naumann kümmert sich vor allem um missionarische Jugendarbeit, schwerpunktmäßig derzeit um das Christival. Neben seiner Pool-Tätigkeit arbeitet er für [RAZ-Süd](#), ein Jugendprojekt des Arbeitslosenprogramms der BEK.“

abgerufen 23.10.2019 von der Webseite der BEK

Klaus Peter Naumann gehörte bis vor einigen Jahren dem Kirchenvorstand der Epiphanius Gemeinde an. Diese gehört zur Evangelischen Allianz, dem Netzwerk der Evangelikalen in Deutschland. Sein in der Darstellung angegebener Schwerpunkt, das Christival, ist das zentrale Jugendevent der harten Evangelikalen. Das Christival 2008 in Bremen löste unter anderem deshalb Proteste aus, weil dort der damalige CVJM Vorsitzende, Roland Werner, eine Arbeitsgruppe zur Selbstheilung von Homosexualität anbot. Das nächste Christival findet 2022 in Erfurt statt.

Naumann ist einer von drei Kirchenangestellten innerhalb der Evangelischen Jugend für die Einwirkung in die Schulen.

Nach seiner Verrentung wurde der Job vom Evangelikalen Diakon Christian Kück, der vormals in der Markus Gemeinde tätig war, fortgesetzt.

Beispiel vier: Die BEK hat zwei Friedensbeauftragte

Zwei Friedensbeauftragte, den Pastor der Friedensgemeinde aus dem Viertel, Jasper von Legat und den evangelikalen Pastor der St. Markus Gemeinde, Andreas Hamburg, gönnt sich die evangelische Kirche in Bremen. Der Einfluss der Evangelikalen scheint so groß zu sein, dass wichtige Arbeitsfelder auch mit Personen aus ihren Reihen besetzt werden.

Fazit dieser Beispiele:

Die Ernennung von Johannes Müller für die Stadtmission und Rüdiger Kurz für die Integration der evangelikalen Zuwanderergemeinden zu bestimmen, lässt Rückschlüsse auf die interne Standortbestimmung der Kirchenleitung zu. Die BEK als Hort linksliberaler Friedensaktivisten – dieses Kapitel scheint seit Jahren abgeschlossen zu sein.

Edda Bosse, seit 2013 Präsidentin der BEK, am 3. März 2021 bei buten und binnen.

„Die Evangelikalen machen eine tolle Arbeit“

11. Schlussbemerkungen

Die Evangelikalen sind in Bremen eine Macht. Zu ihren sonntäglichen Gottesdiensten kommen mehr Menschen als in die Kirchen der restlichen Evangelischen Landeskirche. In vielen Bereichen verstecken sie sich als Vertreter der liberalen evangelischen Kirche. Ihr Einfluss innerhalb der BEK wird zunehmend größer. Sie besetzen zentrale Funktionen im Apparat und ihre größere Zahl aktiver (fanatischer) Anhänger führt zu einem höheren Gewicht. Sie haben sich mit ihren Schulen und Kindergärten ein großes Rekrutierungsinstrument geschaffen. Dieses wird pikanterweise vom Staat aus den Steuermitteln aller Bremer*innen, also auch der Konfessionsfreien, bezahlt.

Ihr Einfluss schlägt auch politisch durch. Vergleicht man die Stadtteile mit einer hohen Verdichtung evangelikaler Einrichtungen und Gemeinden, wie Rönnebeck, Farge, Rehum, Huchting und Habenhausen/Kattenturm, so sind dies auch die Stadtteile, die überproportionale Wahlergebnisse für AfD und Bürger in Wut hervorgebracht haben. Kein Zufall. Der »autoritäre Charakter« der zur Zustimmung zu faschistoiden und autoritären Parteien und Führern führt, ist Ergebnis anezogener Frömmigkeit und radikaler Umsetzung göttlicher/ biblischer Dogmen.

Einige Kostproben evangelikal-christlich-autoritären Denkens:

»Es ist besser, wenn Tyrannen hundert Ungerechtigkeiten gegen das Volk verüben, als dass das Volk eine einzige Ungerechtigkeit gegen die Tyrannen verübt.«

Martin Luther: Ob Kriegerleute in seligem Stande sein können, 1526

»Erstmal müssen wir wissen, wo steht der Feind, mit wem haben wir es hier zu tun. Wir haben nicht mit ein paar verworrenen Theologen oder irgendwelchen Professoren zu tun, sondern, hier kämpft der Widersacher. Wir haben es nicht mit Fleisch und Blut zu tun, sondern der Teufel, von Anfang an, kämpft gegen das Wort Gottes. Das ist der Hauptkampf, den er führt. Das müssen wir wissen, darum geht es. Wir haben seit, ja, 150 Jahren etwa die liberale Theologie, die historisch-kritische Forschung – ein Wahnsinn, was passiert ist.«

Zitat Olaf Latzel aus dem swr-Radiobeitrag »Befehlsempfänger Gottes« von Oliver Bögel und Holger Stolz, 2018

»Wir sind nicht die Herren. Wir sind nur Knechte. Wir sind nur Befehlsempfänger. Die Bibel geht soweit, das Paulus, das Petrus immer wieder davon gesprochen haben, dass sie Sklaven Jesus Christus sind. Sklave Jesu Christi. Wir sind nur Befehlsempfänger ohne irgendetwas. Wir sind nur Werkzeug. Der Herr spricht und wir tun es halt.«

Olaf Latzel: Predigt im Januar 2015

Ein verwirrter Bremer Pastor?

Oder die kontinuierliche Fortsetzung einer totalen Unterwerfung des Menschen unter die Obrigkeiten ?

Anhänge und Quellenangaben:

- Lucius Teitelbaum (2018): Die christliche Rechte in Deutschland, Unrast Verlag Münster.
- Klinkhammer, Gritt (2017): Die Evangelikale Bewegung und ihr Verhältnis zu nicht-christlichen Religionen. in: Elwert, Frederik/ Rademacher, Martin/ Schlamelcher, Jens (Hg.). *Handbuch Evangelikalismus*, Bielefeld, S. 191–207.
- NDR Beitrag, Die Schwulenheiler Zwei:<https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/.../Die-Schwulenheiler-2,sendung370984.html>
- Link zu einer irrwitzigen Bibelbegründung für die Tötung Ungläubiger:
<https://www.youtube.com/watch?v=BTahPmtAguI>
- swr: Die Befehlsempfänger Gottes